

Von Cannabis, Gewalt und Okkultismus

Aktionen und Informationen zum Schutzengel-Tag verhelfen Eltern, Lehrern sowie Kindern und Jugendlichen zu neuen Erkenntnissen

Heute von 10 - 12 Uhr am Telefon:

MARTINA BRANDENBURG

Telefon: 03725 - 348413645

E-Mail: Martina.Brandenburg@freiepresse.de

Internet: www.freiepresse.de



VON KARINA KARTACH

Schwarzenberg. „Schutzengel für Kinder“ – mit diesem Aktionstag haben Kreiselternter und der Verein Team Familie am Samstag in Schwarzenberg versucht, Eltern wach zu rütteln. Denn immer mehr Kinder klagen über psychosomatische Störungen, leiden unter Mobbing oder nehmen illegale Drogen.

26 Vereine und Organisationen beteiligten sich an der Veranstaltung in der Ritter-Georg-Halle. Die medizinische Absicherung übernahm das First-Responder-Team aus Bockau. „Wir möchten uns bei allen Helfern bedanken, die der Aktion zum Erfolg verholfen haben“, sagte Gabrielle Fürtsch. Die Kreiselternteratsvorsitzende war mit der Resonanz zufrieden. Auch 2011 soll es wieder einen Aktionstag geben. „Ich habe heute viele gute Gespräche geführt, zum Beispiel mit Lehrern der Mittelschule Zschorlau und Eltern“, sagte Christina Pfeifer, Vorsitzende des Vereins Team Familie. „Für einige Besucher war neu, dass wir als Verein auch bei der Berufsfindung helfen können.“

Hundert Familien nutzten die Gelegenheit, sich an den Infoständen und auf den Fachvorträgen zu informieren. „Ich bin auf den Vortrag über Gefahren des Okkultismus gespannt“, verriet die 14-jährige Carina Berger aus Eibenstock. Für Stimmung sorgten die Schneeberger Rapper Attiler, T.F.H. und Zjaba. Ihre neuesten Stücke „Blick

nach vorn“ und „Engelsleid“ gaben Zuversicht. Auch die christliche Jugendband KPK aus Bockau hatte ihren ersten großen Auftritt und erhielt viel Beifall. Ehrengast war übrigens „Rups“ von De Randfichten mit seiner Familie.

„Besonders wichtig finde ich, dass der Verein Kaleb aufzeigt, wie wertvoll Leben von Anfang an ist“, sagte Michael Eitler vom Vorbereitungsteam. In seiner Freizeit engagiert sich der fünffache Vater als Notfallseelsorger. „Wir wollten den Fachvortrag zu Lernbesonderheiten hören, denn unser Sohn hat eine Rechenschwäche“, erklärten Gert und Heike Limbach aus Geyer.

„Hier werden viele Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder angeboten“, sagte Dorothee Marionow aus Bockau. „Dadurch kann ich mich in Ruhe umsehen. Mir ist wichtig, dass meine Kinder lernen, wie sie sich im Ernstfall schützen können.“ Einblicke in ihre Arbeit gaben Mitglieder des Vereins für Aktivität und Prävention (VAP). Zusammen mit einigen Jungen lernte auch Vanessa Heselich aus Schwarzenberg, sich zu verteidigen. „Wir konnten auf den Brustkörper draufklopfen und haben lautes Nein-Sagen und die Abwehrstellung geübt“, verriet die Achtjährige. „In Aue bieten wir zum Beispiel Kinderkurse zur Gewaltprävention an“, sagte VAP-Mitglied Ronny Papst.

Wie man sich mit 1,3 Promille Alkohol im Blut fühlt, konnten Besucher am Stand des Blauen Kreu-



Zum Präventionstag am Samstag in der Ritter-Georg-Halle zeigte Ronny Papst vom Auer Verein für Aktivität und Prävention Vanessa Heselich aus Schwarzenberg, wie sich ein Kind verteidigen kann. –FOTO: MARCEL WEIDLICH

zes mit so genannten Rauschbrillen erfahren. „Mir ist ganz schwindelig geworden. So einen Zustand möchte ich nie in Wirklichkeit erleben“, sagte anschließend die 16-jährige Anna Weidauer aus Aue. Am Stand der Polizei war das ganze Drogen-

spektrum zu betrachten. Wie Kriminaloberkommissarin Martina Kirbach erklärte, könne man Konsumenten von Cannabisprodukten an erweiterten Pupillen erkennen. „Heute hätten noch viel mehr Eltern kommen sollen. Auch wenn es

noch keine Probleme gibt. Vorbeugen ist wichtig“, sagte Katrin Wirth aus Raschau. Ihren drei Kindern gefielen vor allem die Übungen zur Patientenrettung und Abseiltechnik der Jugendfeuerwehr Schwarzenberg. @ www.kerasz.de